

AUSSTELLEN

Figuren der Deaktivierung in den Künsten

Symposium an der
Universität der Künste Berlin
am 23./24. Mai 2014
Hardenbergstraße 33,
Raum 102



In den heutigen Praxistheorien spielt die Materialität eine prominente Rolle. Dinge gelten als ausgesprochen wirkmächtig, sie fungieren als Handlungsträger und ihnen wird Sozialität zugesprochen. In diesen Diskussionen über die materielle Bedingung von kulturellen Praktiken ist die ästhetische Dimension der Dinge zunehmend in den Hintergrund geraten. Als Mitakteure in Handlungsverbänden scheinen Objekte ganz in ihrer praktischen Bedeutung aufzugehen. Was dabei vernachlässigt wird, ist zweierlei: einmal, dass die Wirksamkeit der Dinge nicht abzulösen ist von ihrer ästhetischen Kraft, und sodann, dass Stillstellung und Passivierung von eminenter Bedeutung für jegliche Formen von Praxis und ihrer Spielräume sind. Den Momenten der Abweichung und Potentialität wird in den Künsten, vor allem in Ausstellungen, Raum gegeben. Hier hat das Neutralisieren der Praxis, zugunsten der Vorzeichnung anderer Gebräuche, seinen Ort. In der Einklammerung der Gebrauchsdimension und in der Außerkräftsetzung der Dienlichkeit zeigt sich, dass sich das Vermögen der Objekte nicht in den Intentionen ihrer Urheber erschöpft, dass die Dinge als Mitakteure in Praktiken deren Sinn verschieben und dass sie schließlich einem anderen Wissen dienen können.

23. Mai 2014

14:00 Kathrin Busch: Begrüßung und Einführung

I. ÄSTHETIK DER PRAXIS

14:30 Marc Rölli: Ästhetik versus Praxis? Über einen scheinbaren Gegensatz in der Designtheorie

15:30 Sophia Prinz: Display – oder die Schnittstellen von Form und Praxis

17:00 Thomas Elsaesser: Zwischen Metapher und Material. Zur Handlungsmacht der Dinge im Kino, am Beispiel des Karussells

18:00 Iris Därmann: Survivals

24. Mai 2014

II. DRAMATURGIEN DES MATERIELLEN

10:00 Sabeth Buchmann: Material-Probe

11:00 Mirjam Schaub: Ästhetische Wiederverwertung als Verbrauchsvermeidung? Zu Simon Starlings ‚regenerativen Skulpturen‘

12:00 Stefan Römer: Arretierung. Das (künstlerische) Denken des Materials

III. FORMEN DES AUSSTELLENS

14:30 Beatrice von Bismarck: Ausstellen und Aus-setzen. Unterbrechungen im kuratorischen Prozess

15:30 Burkhard Meltzer: Dubiose Begegnungen. Über unauffällige Ausstellungssituationen

17:00 Anke Hennig: Solomon Nikritin projiziert ein Ding. Zu Vorstellungen von Stoff, Objekt und Konzept in der russischen Avantgarde

18:00 Tido von Oppeln: Wie sich Waren zeigen. Zu einer anderen Produktion von Design

Die Veranstaltung beruht auf einer Kooperation zwischen der Universität der Künste Berlin und der Zürcher Hochschule der Künste. Mit freundlicher Unterstützung der DFG. Organisiert von Kathrin Busch und Felix Laubscher.

Anmeldung ist erwünscht bis zum 15. Mai an:
symposium.ausstellen@udk-berlin.de

dkl.zhdk.ch

Abbildung: „Untitled“ © 2013 Andrea Winkler



Universität der Künste Berlin

DFG

Z - hdk
-